

# Sie protestieren gegen Raser



Die Anwohner der Werkstattstraße haben rund 150 Kinder und protestieren gegen Raser aus der autofreien Siedlung. Im Hintergrund: Das Parkhaus des Ökoprosjekts.  
Fotos: Schwaiger, Käsmacher (1)

## aus der autofreien Siedlung

Von ROBERT BAUMANN

**Köln** – Riesenzoff in der Nippeser Werkstattstraße: Die Anwohner haben Angst um ihre Kinder – weil die Bewohner der benachbarten „autofreien Siedlung“ mit ihren Autos durch die Tempo-10-Zone rasen, um ins Parkhaus zu kommen.

Gut 150 Pänz unter 14 Jahre wohnen im letzten Stück der Werkstattstraße. Die Eltern sind

re Kinder sind in Gefahr.“

Das Tempo-10-Schild wird nämlich von einigen Bewohnern der autofreien Siedlung missachtet. Die Stadt hatte deshalb geplant, auf dem Stück Parkplätze zu bauen. „Super, dann können unsere Kinder ja zwischen parkenden Autos auf die Straße laufen“, schimpft Ines Blasberg, die zwei Kinder hat.

Den Fehler sieht Angela Stolte-Neumann vom Stadtplanungsamt ein: „Eine Verengung der Fahrbahn auf beiden Seiten, die die Sichtfreiheit der Kinder garantiert, ist wohl besser“, sagt sie. „So käme immer nur ein Auto durch, dann muss man langsam fahren.“

Warum fahren die Bewohner



Auf dem letzten Stück der Werkstattstraße ist Tempo 10. Hier stehen gelegentlich Blitzer.

der autofreien Siedlung Auto? „Wir haben für 400 Wohneinheiten nur 80 Stellplätze und 40 für Besucher geplant“, verteidigt sich Markus Schwerdtner, der die Siedlung vermarktet. „Idylli-

sche Ruhe, keine Abgase“, steht im Prospekt.

Wer in die autofreie Siedlung ziehen will und ein Auto hat, muss einen Stellplatz im Parkhaus am Ende der Werkstattstra-



Wenn die Pänz vom einen zum anderen Spielplatz laufen, müssen sie über die Straße.

ße kaufen. Doch die kosten 18 000 Euro. Also verschweigen viele Interessenten ihr Auto – und parken in der Werkstattstraße oder suchen da Garagenplätze: Kosten: 10 000 €.



Ines Blasberg protestiert mit ihren Kindern gegen Raser.

genervt. Grund: Die Werkstattstraße ist die einzige Zufahrt zur „autofreien Siedlung“.

Auf dem letzten Stück der Werkstattstraße gilt Tempo 10. Die Kinder müssen über die Straße, um vom einen zum anderen Spielplatz zu laufen. „Es gibt keine Verkehrsberuhigung und keinen Zebrastreifen“, sagt Anwohnerin Tina Banse. „Unse-

## 20-Jähriger starb bei Schlägerei

Von OLIVER MEYER

**Köln** – Was passierte morgens wirklich auf dem Heumarkt? Ein 20-Jähriger geriet dort um drei Uhr in eine Schlägerei. Jetzt ist er tot.

Timm K. war mit einem Freund (18) in dem Pub „Flanagans“ zu Gast. Dort trafen sie auch auf eine achtköpfige

Gruppe, darunter drei Frauen. Ob es dort zu einem Streit kam – unklar. Sicher ist: Gegen 3.10 Uhr verließen die beiden Männer den Pub, trafen auf dem Heumarkt erneut auf die Gruppe. Diesmal kam es zu einer Schlägerei zwischen den jungen Leuten.

Plötzlich kippte Timm K. um und japste am Boden lie-

gend nach Luft, dann verlor er das Bewusstsein. Ein Notarzt brachte den jungen Mann in die Klinik, wo er wenig später verstarb.

Unklar ist, ob der 20-Jährige einen tödlichen Schlag auf den Hals bekam oder aufgrund einer Erkrankung zusammenbrach. Wie EXPRESS erfuhr, soll Timm K. regelmä-

Big Bodybuilding gemacht haben. Ob verbotene Substanzen im Spiel waren oder es andere Gründe für den Zusammenbruch gibt, soll jetzt eine Obduktion klären.

Die Mordkommission sucht die Mitglieder der achtköpfigen Gruppe, die nach dem Vorfall verschwand. Hinweis: 0221/229-0.

## Kölner (20) ertrunken

**Göttingen/Köln** – Die Fahrt ins Zeltlager endete für einen 20-jährigen Kölner tödlich. Gemeinsam mit acht Freunden einer Jugendwohnheim-Gruppe hatte er auf dem Tanzwerder (Halbinsel zwischen Werra und Fulda) gezeltet. Dann das Unglück: Der 20-Jährige stieg in die Fulda, wollte zu einem Kanuanleger in der Flussmitte schwimmen. Doch nach zwei Metern im Wasser ging er plötzlich unter. Seine Leiche wurde später von der Feuerwehr aus drei Metern Tiefe geborgen. Die Mitbewohner und der Betreuer erlitten einen Schock, wurden vom Notfallseelsorger betreut. Eine Obduktion soll die Todesursache klären.



Die Feuerwehr barg die Leiche des Kölners.

Foto: S. Rampf

Exklusiv für Abonnenten

# Urlaubs-Bonus

mit der ABOCARD

Mit Ihrer ABOCARD sparen Sie

Traumurlaub 120,- 5% Bonus  
36,- Euro gespart!

Taxi zum Flughafen 35,- 5% Bonus  
1,75 Euro gespart!

Bikini & Espandrillos 110,- 5% Bonus  
5,50 Euro gespart!

